

Lehrveranstaltungen: Entwicklungspsychologie, Pädagogische Psychologie, Klinische Psychologie
Fort- und Weiterbildung, Ausbildung und Förderung wissenschaftlichen Nachwuchses

Eigenverantwortliche Lehre: Seminare und Vorlesungen an der FU Berlin (seit 2004)¹

2004	- Seminar "Entwicklungswissenschaft I: Biopsychosoziale Mechanismen der Entwicklung" - Vorlesung "Pädagogische Psychologie I"
2004/2005	- Seminar "Entwicklungswissenschaft I: Biopsychosoziale Mechanismen der Entwicklung" - Vorlesung "Pädagogische Psychologie I" - Colloquium für Doktoranden und Diplomanden
2005	- Seminar "Entwicklungswissenschaft II: Entwicklung pro-/dissozialen Verhaltens" - Seminar "Prävention in pädagogischen Kontexten" - Colloquium für Doktoranden und Diplomanden
2005/2006	- Seminar "Entwicklungswissenschaft I: Biopsychosoziale Mechanismen der Entwicklung" - Seminar "Prävention in pädagogischen Kontexten" - Colloquium für Doktoranden und Diplomanden
2006	- Vorlesung "Pädagogische Psychologie I" - Seminar "Entwicklungswissenschaft II: Entwicklung pro-/dissozialen Verhaltens" - Colloquium für Doktoranden und Diplomanden
2006/2007	- Vorlesung "Pädagogische Psychologie I" - Seminar "Entwicklungswissenschaft I: Biopsychosoziale Mechanismen der Entwicklung" - Colloquium für Doktoranden und Diplomanden
2007	- Seminar "Entwicklungswissenschaft II: Entwicklung pro-/dissozialen Verhaltens" - Colloquium für Doktoranden und Diplomanden
2007/2008	- Forschungsfreiemsemester
2008	- Seminar "Prävention in pädagogischen Kontexten – Präventionsprogramme und -maßnahmen für die Schule" (Dipl.-Psych. Studiengang & Nebenfach) - Colloquium für Doktoranden und Diplomanden - Seminar „Entwicklungspsychologie“ (PaF)
2008/2009	- Vorlesung „Entwicklungspsychologie - Biopsychosoziale Grundlagen der ontologischen Ent- wicklung: Entwicklungswissenschaft“ (BSc Psych) - Seminar „Angewandte Entwicklungspsychologie“ (BSc Psych) - Colloquium für Doktoranden und Diplomanden
2009	- Seminar „Förderung sozial-emotionaler Kompetenz in Bildungseinrichtungen“ (Dipl.-Psych. Studiengang & Nebenfach) - Übung „Entwicklungspsychologische Grundlagen psychologischer Intervention“ (BSc Psych) - Colloquium für Doktoranden und Diplomanden
2009/2010	- Vorlesung „Entwicklungspsychologie - Biopsychosoziale Grundlagen der ontologischen Ent- wicklung: Entwicklungswissenschaft“ (BSc Psych) - Seminar „Angewandte Entwicklungspsychologie – Sozial-emotionale Kompetenzen; entwick- lungspsychologische Grundlagen und Möglichkeiten der Förderung“ (BSc Psych) - Colloquium für Doktoranden und Diplomanden
2010	- 2 x Übung „Entwicklungspsychologische Grundlagen psychologischer Intervention“ (BSc Psych) - Seminar „Förderung sozialer, emotionaler und moralischer Kompetenzen zur Prävention von Bullying und Gewalt am Beispiel von fairplayer“ (BSc Psych) - Colloquium für Doktoranden und Diplomanden
2010/2011	- Vorlesung „Entwicklungspsychologie - Biopsychosoziale Grundlagen der ontologischen Ent- wicklung: Entwicklungswissenschaft“ (BSc Psych) - Seminar „Angewandte Entwicklungspsychologie“ (BSc Psych) - Seminar I „Prävention und Klinische Kinder- und Jugendlichenpsychologie“ (MSc Psych) - Seminar „Prävention in der Klinischen Psychologie“ (Dipl.-Psych.) - Colloquium für Doktoranden und Diplomanden
2011	- Seminar II „Prävention und Klinische Kinder- und Jugendlichenpsychologie“ (MSc Psych) - 2 x Übung „Entwicklungspsychologische Grundlagen psychologischer Intervention“ (BSc Psych) - Colloquium für Doktoranden und Diplomanden
2011/2012	Forschungsfreiemsemester

Die eigenverantwortlich geplanten und durchgeführten Lehrveranstaltungen fanden bis zum WS 2007/2008 ausschließlich im **Diplomstudiengang Psychologie** statt, wurden aber auch zum Teil sehr intensiv von Nebenfachstudierenden (**Lehramtsstudierende, Erziehungswissenschaftler, Pädagogen** etc.) besucht. Ab SS 2008 fanden Lehrveranstaltungen auch im

¹ Die Evaluationen der Lehrveranstaltungen durch die Studierenden der FU Berlin liegen allesamt im „Gut“ bis „Sehr Gut“-Bereich.

Studiengang BSc in Psychology und 30-LP-Angebot Psychologie und affine Fächer (PaF) und ab dem WS 2010/11 im Masterstudiengang Klinische Psychologie und Gesundheitspsychologie statt.

Weitere Vorträge und lehrrelevante Aktivitäten im Fachbereich

- Scheithauer, H. (2005). „studieren fürs Leben? ... und: Kann denn Forschung Spaß machen?“ Vortrag auf der **Absolventenfeier** des Fachbereiches „Erziehungswissenschaft und Psychologie“, 8. Dezember 2005.
- **Einführungsveranstaltung für Erstsemester im WS 05/06**
- **Einführungsveranstaltung für Erstsemester im WS 06/07**
- **Einführungsveranstaltung für Erstsemester im WS 08/09**
- **Einführung in die Psychologie - Angewandte Entwicklungspsychologie im WS09/10**
- **Einführungsveranstaltung für Erstsemester im WS 10/11**
- **Einführung in die Psychologie im WS09/10**
- **Lehrveranstaltungsvertretung für Prof. Dr. de Haan, WS 05/06 zum Thema „Lernen“ (Vorlesung „Einführung in die Erziehungswissenschaft“)**

Lehrveranstaltungen im Studiengang Psychologie der Universität Bremen (bis 2004) (ab 2003 eigenverantwortlich)

- Vertretung von Prof. Petermann bei Einzelterminen im Grundstudiums-Projekt **“Entwicklung psychischer Störungen im Kindes- und Jugendalter“**, Veranstaltung: **“Kinderpsychologie: Grundlagen“** (2002/2003)
- Vertretung von Prof. Petermann bei Einzelterminen in der Basisveranstaltung **“Klinische Kinderpsychologie“** (2001/2002; 2000/2001)
- Vorbereitung und Mitarbeit beim Forschungsorientierten Vertiefungsfach **“Angewandte Entwicklungspsychologie/Entwicklungsdiagnostik“** (Hauptstudium (4 SWS) (2001/2002)
- Veranstaltung im Grundstudiumsprojekt **“Entwicklungspsychologie – Entwicklungswissenschaft“** (1 SWS) ab 2003
- Veranstaltung **“Entwicklungspsychopathologie der Angststörungen“** im Hauptstudiumsprojekt **“Klinische Kinderpsychologie“** (2 SWS) ab 2003
- Forschungsorientiertes Vertiefungsfach **“Angewandte Entwicklungspsychologie / Entwicklungsdiagnostik“** (Hauptstudium (4 SWS) (2003/2004); darin 2 Veranstaltungen: **“Entwicklungswissenschaft: Biopsychosoziale Grundlagen der angepassten und fehlangepassten Entwicklung“**; **“Entwicklung pro- und dissozialen Verhaltens“**
- Veranstaltung **“Entwicklungswissenschaftliche Grundlagen der Aggression“** im Grundstudiumsprojekt **“Entwicklungspsychologie – Entwicklungswissenschaft“** (2 SWS) ab 2003/2004

Gastvorträge/-veranstaltungen, Lehraufträge (eigenverantwortliche Lehre)

- | | |
|--------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 2004 | Lehrauftrag: Seminar “Entwicklungspsychopathologie – Einführung in die Entwicklung von Störungen vor dem Hintergrund der normalen Entwicklung“ an der Stiftung Universität Hildesheim |
| 2004 | Gastvorlesung: “fairplayer – Programm zur Prävention von Gewalt“ (Teil des Projektstudiums “Jugendliche und Gewalt“), Hochschule Bremen |
| Seit 10/2005 | Unterstützung der International Max Planck Research School “The Life Course: Evolutionary and Ontogenetic Dynamics“ am Max Planck Institute for Human Development, Berlin |

Unregelmäßige Veranstaltungen im Zeitraum 2004-2009

- Veranstaltung **“Kind und Medien“** und **“Bullying unter Schülern“** für die **Akademie für Öffentliches Gesundheitswesen Düsseldorf** (Lehrgang für Ärzte im öffentlichen Gesundheitswesen zum Einfluss von Medien auf die kindliche Entwicklung und zum familiären Umgang mit der Mediennutzung)
- Workshop **“Entwicklungspsychopathologie der Depressiven Störungen im Kindes- und Jugendalter: Perspektiven für Prävention, Intervention und Screenings“** auf dem 2. Landespsychotherapeutentag der Psychologinnenkammer NRW
- WS 2005/2006 Weiterbildungskurs **“Entwicklungspsychologie“** zum/zur **“Beratungslehrer/innen im Schulpsychologischen Dienst“** (Kurs-Nr. 05.2-926), Berliner Landesinstitut für Schule und Medien (LISUM)
- Veranstaltung **“Entwicklungspsychopathologie“**, **Kinderverhaltenstherapietagen der Universität Bremen** (für praktizierende Psychotherapeuten, Kinderärzte, Studenten im Hauptstudium; zur Ausbildung **“Klinischer Kinderpsychologe“**)
- Regelmäßige **Fortbildungen für Lehrer, Sportlehrer** etc. im Rahmen von **fairplayer.manual, fairplayer.sport**
- Regelmäßige **Qualitätsverbundtreffen mit Erzieherinnen und Lehrer** im Rahmen von **Papilio**

Betreuung von Dissertationen

- **Faculty Member an der International Max Planck Research School “The Life Course: Evolutionary and Ontogenetic Dynamics“** am Max Planck Institute for Human Development, Berlin
- **Aktuell Betreuung von 14 Dissertationen**
- **Mitglied zahlreicher Promotionskommissionen**

Evaluation der Lehrveranstaltungen an der FU Berlin

Die Lehrveranstaltungen an der FU Berlin werden seit dem WS 2004/2005 über ein Onlineevaluationsverfahren anonymisiert evaluiert. In der Einschätzung der Studierenden hinsichtlich meiner Fach-, Methoden-, Personalkompetenzen, Kommunikations-, Teamfähigkeit, Lehrendenengagement etc. lagen meine Lehrveranstaltungen grundsätzlich über der Einschätzung in vergleichbaren Lehrveranstaltungen. Die Einschätzungen in allen meiner Lehrveranstaltungen lagen im oberen (positiven) Bereich („gut“ bis „sehr gut“). Auch die Freihandrückmeldungen der Studierenden waren überwiegend positiv.

Diese Rückmeldungen erwiesen sich jedoch nicht als repräsentativ, da nicht alle Studierende an der Lehrevaluation teilnehmen und die Teilnahme auch nicht verpflichtend ist. Somit führe ich seit dem Sommersemester 2004 eine eigene Selbst-Lehrevaluation durch:

1. Zu Beginn der Lehrveranstaltung werden die Erwartungen und Befürchtungen der Studierenden und des Lehrenden im Hinblick auf die jeweilige Lehrveranstaltung abgeklärt. Diese werden Online gestellt. (für Seminare)
2. Ungefähr nach der Hälfte der Lehrveranstaltung wird über eine Spinnennetz-Evaluation dialogisch ein Stimmungsbild eingeholt. Die Studierenden schätzen auf den Dimensionen „Dozent/Betreuung“, „Klima (Studis)“, „Mitwirkungsmöglichkeiten“, „Diskussionen“, „Präsentationen“, „Lehrinhalte“, „Gesamturteil“ eine Einschätzung (von 1 bis 5) abgegeben, diese wird anonym vorgenommen und die Einschätzungen werden eingesammelt und ausgewertet. Zuvor jedoch erhalten die Studierenden Ampelkarten (rot, gelb, grün), um per Handzeichen zu den jeweiligen Dimensionen eine grobe Einschätzung abzugeben. Diese Rückmeldungen können dann unter den Studierenden diskutiert werden, um Veränderungen für den zweiten Teil der Lehrveranstaltung zu ermöglichen. (für Seminare)
3. Zum Abschluss der Lehrveranstaltung werden zunächst die anfänglich ermittelten Erwartungen und Befürchtungen mit der Situation nach Durchführung der Lehrveranstaltung abgeglichen und mögliche Diskrepanzen können diskutiert werden. Abschließend füllen die Studierenden anonymisiert einen Lehrevaluationsbogen aus, der aus 27 Items und einem offenen Item (Freieintrag) besteht. Die Items beziehen sich auf dieselben Bereiche, wie in der Zwischenevaluation und können auf einer 4-Punkte-Skala beantwortet werden. (für Seminare, Vorlesungen)
4. Somit ist ein Abgleichen der erreichten positiven Veränderungen zwischen anfänglichen Erwartungen/Befürchtungen und Erreichtem sowie zwischen Verbesserungsvorschlägen in der Zwischenevaluation und deren Umsetzung bis zum Ende der Lehrveranstaltung möglich.

Die Bögen werden anschließend in SPSS eingegeben und ausgewertet. Die Items werden 9 Bereichen zugeordnet (Allgemeiner Lehrinhalt, Lehrinhalt und Lehrperson, Vermittlung von Inhalten, Mitwirkungsmöglichkeiten, Soziales Klima, Leistung und Feedback, Verhalten der Studierenden, Zeiten und Räume sowie Resumé) und die Mittelwerte der Bereiche (pro Lehrveranstaltung) ermittelt und transformiert, sodass sie eine Skala von 1 (sehr gut) bis 5 (ungenügend) entsprechen. Auf Wunsch kann eine zusammenfassende Einschätzung vorgelegt werden. Die Bewertungen liegen im Bereich von „sehr gut“ bis „gut“ liegen.